Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkiſt in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 86

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 4. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

56. Sitzung vom 3. Februar, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen.

Abg. Wilisch (dfr.) erklärt sich für seine Person im Ganzen für den Gesetzentwurf, beantragt aber die Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern, zur möglichsten Wahrung der Interessen der Fabrikanten.

Abg. Klemm (k.) erhofft von dem Gesetz eine größere Berücksichtigung des Kleingewerbes.

Abg. Münch (dfr.) fürchtet im Gegensatz zum Vorredner gerade eine Schädigung des Kleingewerbes. Der Zweck des Gesetzes, unsere Handfeuerwaffen auch in andere Länder einführen zu können, in denen ein Prüfungszwang bestehe, lasse sich auch erreichen durch eine bloß fakultative Einführung der Prüfung. Besonders unangenehm werde sich die bei jeder obligatorischen Prüfung unvermeidliche Einmischung der Polizeibehörden machen, der sich übrigens der Großfabrikant leicht entziehen könne.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, in der Kommission die nöthigen Aufklärungen geben zu wollen. Der Gesetzentwurf werde unsere Fachindustrie der ausländischen konkurrenzfähig machen. Durch eine fakultative Prüfung werde sich das nicht erreichen lassen, Vertrauen zur deutschen Handfeuerwaffen-Industrie im Auslande werde dann nicht sicher erzielt werden. Ebenso wenig seien dann genügende Garantien für Sicherheit im Inlande gegeben, und der ausländischen Schundwaare werde der Eingang zum deutschen Markt eröffnet.

Abg. Graf Mirbach (k.) tritt namentlich im Interesse der Sicherheit für die Vorlage ein. Aus Belgien komme sehr viel Schundwaare, der Prüfungszwang bei uns würde unseren Markt davon freihalten.

Abg. Münch erwidert darauf, daß gerade in Belgien schon seit langer Zeit der Prüfungszwang bestehe. Der obligatorische Prüfungszwang werde es dahin bringen, daß die Feuerwaffenindustrie in kurzer Zeit wie in England in wenigen Händen konzentrirt werden würde.

Hierauf wird die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Darauf wird die zweite Etatsberathung beim Etat des Auswärtigen Amtes fortgesetzt.

Bei Tit. 1 der Ausgaben „Staatssekretär" führt

Abg. Dr. Hammacher (nl.) aus: In den letzten Tagen ging durch die Zeitungen die sensationelle Nachricht, ein preußischer Gerichtsassessor hätte sich an einen Agenten gewandt, ihm gegen Zahlung von 2000 M. eine Stellung im Auswärtigen Amte zu verschaffen, und es sei diesem Agenten auch gelungen, ihm eine solche Stelle „zuzuschanzen". Wenn dieses Gerücht nicht öffentlich widerlegt würde, so könnte sich im Volke die bedenkliche Anschauung geltend machen, es gäbe einen solchen Weg, um Reichsämter zu erlangen. Ich frage deshalb den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, ob ihm von diesem Vorfall etwas bekannt ist.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Ich bin dem Herrn Vorredner dankbar, daß er mir Gelegenheit giebt, mich über die Angelegenheit zu äußern. Ich habe, sobald ich von dem umlaufenden Gerüchte erfuhr, sofort mich erkundigt und gehört, daß die Person, welche dem Gerichtsassessor eine Stelle im Auswärtigen Amt verschaffen wollte, keinem Beamten der Abtheilung des Auswärtigen Amtes, die mit Personalien zu thun hat, bekannt ist; ferner, daß der besagte Assessor im August vorigen Jahres sich bezüglich einer Verwendung im Auswärtigen Amt an die Personalabtheilung gewandt, darauf aber die Antwort bekommen hat, die Jeder in einem solchen Falle bekommt, daß er zunächst den Nachweis zu liefern habe über eine genauere Kenntniß der französischen und englischen Sprache, daß aber auch, wenn er diesen Nachweis lieferte, von einer Anstellung zunächst nicht die Rede sein könne, weil sehr viel Aspiranten vorhanden seien. Ich habe mich an die preußische Justizverwaltung gewandt, und diese hat die Staatsanwaltschaft von der Sachlage verständigt. Die ganze Sachlage beruht entweder auf einer Mystifikation oder wahrscheinlich auf einem Betruge. Ich versichere meinerseits, daß die Möglichkeit, durch solche Kanäle im Auswärtigen Amt oder irgend einem andern Amt eine Stelle oder auch nur eine Verwendung zu finden, absolut ausgeschlossen ist. (Beifall.)

Abg. Stolle (Soz.) fragt an, weshalb das Auswärtige Amt bisher noch nicht die Auslieferung des Millionenschwindlers Winkelmann aus Leipzig von der argentinischen Regierung durchgesetzt habe. Das sei doch ohne Kaltwasserstrahl und ohne eine Niederbrennung von Dörfern wie in Samoa möglich gewesen.

Geh. Rath Hellwig erwidert, daß die Sache bei der argentinischen Regierung zur Sprache gebracht sei, daß dieselbe aber die Auslieferung wegen eines angeblichen Formfehlers abgelehnt und die Vorlegung eines gerichtlichen Schriftstückes verlangt habe. Obgleich die deutsche Regierung diese Auffassung nicht für berechtigt erachte, habe man doch dieses Schriftstück von der Leipziger Gerichtsbehörde beschafft, und es werde wahrscheinlich inzwischen bereits der argentinischen Regierung übergeben worden sein.

Abg. Sperlich (Zentr.) interpellirt wegen der durch die Zeitungen mitgetheilten Verletzung des Völkerrechts durch die amerikanischen Gerichtsbehörden in Hoboken, wo deutsche Matrosen und Seeoffiziere von amerikanischen Polizisten ohne vorherige Anzeige bei dem deutschen Konsulat auf ihrem Schiffe verhaftet und mißhandelt sein sollen.

Geh. Rath Hellwig erwidert, daß nach dem Territorialprinzip die lokalen Behörden in einem Hafen auch auf Schiffen mit fremden Flaggen gewisse Amtshandlungen vornehmen können. In diesem Falle sei die Anzeige nachträglich erfolgt. Wegen der angeblichen Mißhandlungen schwebten noch Erörterungen. Die amerikanischen Polizisten müßten deswegen noch vernommen werden. Bei dem freundschaftlichen Verhältniß zwischen Deutschland und der amerikanischen Regierung sei zu hoffen, daß diese Reklamation in der allernächsten Zeit zum befriedigenden Abschluß geführt werde.

Damit schließt die Diskussion.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Kapitels.

Bei Kap. 5 „Gesandtschaften, Konsulate und Schutzgebiete", Tit. 11 „Botschafter in London" bringt

Abg. Dr. Hammacher (nl.) den Fall Hönigsberg und die Vermögensschädigung desselben durch die Royal-Niger-Company zur Sprache. Das auswärtige Amt habe den Rechtsanspruch des Herrn Hönigsberg vollständig anerkannt, trotzdem übe die Royal-Niger-Kompany ein unberechtigtes Monopol zum Nachtheil der Deutschen in ganz willkürlicher Weise aus. Wenn die deutsche Regierung sich an die englische Regierung wenden würde, so würde diese in loyaler Weise Herrn Hönigsberg zu einer ausreichenden Entschädigung verhelfen müssen.

Staatssekretär Freiherr v. Marschall: Die deutsche Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Nigerkompagnie das Recht verletzt hat (hört! hört!). Die englische Regierung aber ist der Auffassung, daß die Nigerkompagnie die Verträge in der Hauptsache gehalten hat, und daß sie Recht hat, wenn sie zu den Verwaltungskosten auch die Zinsen rechnet. Wir haben Herrn v. Puttkamer hingeschickt, um alle Punkte zu prüfen, und er hat die Beschwerden für gerechtfertigt gefunden, während die Kommission der englischen Regierung zu einem gegentheiligen Resultat gelangt ist. Da also die Hoffnung auf einen Ausgleich prinzipieller Natur sehr schwach war, haben wir wenigstens versucht, eine höhere Entschädigung zu erlangen. In diesem Stadium schwebt die Sache noch. Sie können jedenfalls überzeugt sein, daß wir stets bestrebt sein werden, dafür zu sorgen, daß die internationalen Verträge gehalten werden. (Beifall).

Beim Titel: „Santiago" erwidert

Staatssekretär v. Marschall auf eine Anfrage des Abg. Jebsen (nl.), daß für den Schutz der deutschen Interessen in Chile genügend gesorgt sei; es sei in dieser Beziehung ein Abkommen mit England getroffen worden, welches dort eine größere Anzahl von Kriegsschiffen unterhalte.

Beim Kapitel der „Einmaligen Ausgaben" liegt zum Titel: „Beihilfe zur Förderung der auf Erschließung Zentral-Afrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen (200000 M.)" ein Antrag Bamberger-Richter auf Bewilligung von nur 150 000 M., der Höhe des Titels im Vorjahre, vor.

Abg. Dr. Bamberger: In der Anordnung der einzelnen Titel, welche sich auf die Kolonialpolitik beziehen, findet ein sanftes Aufstrigen statt, das wir eindämmen wollen. Wir werden bei dem vorliegenden Titel die Bewilligung nicht bestreiten. Wir stellen uns auf den bisherigen Standpunkt, diese wenn auch nicht realiter, so doch einigermaßen zur Unterstützung der Wissenschaft bestimmten Gelder zu bewilligen. Wir haben nur nicht die Absicht, die 50 000 M. mehr zu bewilligen, welche hier eingestellt sind. Es versteht sich ja von selbst, daß ein solcher Betrag von 50 000 Mark gegenüber einem so unbestimmten Verlangen mehr symbolischer Natur sein muß, als daß man ihn rechnungsmäßig nachweist. Wir wollen hierbei nur von dem Grundsatz ausgehen, daß alle diese kolonialen Anforderungen, die ja immer mehr wachsen, und bei denen jeder im Hause möglichste Sparsamkeit empfiehlt, ohne ganz überwältigenden Nachweis nicht bewilligt werden. Ich selbst war von jeher nur mit schwerem Herzen bei diesen Bewilligungen, weil ich schon damals die Schlange im Grase liegen sah. Meiner Ansicht nach haben uns eigentlich die Afrikareisenden in die mir höchst unsympathische Kolonialpolitik hineingelootst und uns dafür den Geschmack sehr belegt. Ohne sie würden wir vielleicht der dornenvollen Aufgabe überhoben sein, uns wegen Ost- und Westafrika umherzustreiten, und vielleicht würde die Reichsregierung auch nicht unglücklich sein, wenn sie diese Sorge nicht hätte. Gewiß soll man die Wissenschaft fördern und dabei nicht knausern. Jetzt aber hat sich die Sache insoweit etwas verschoben, als es sich nicht so ganz unbedenklich um wissenschaftliche Zwecke handelt. Zwischen rein wissenschaftlich-theoretischem und explorativem Vorgehen in fernen Gegenden läßt sich keine scharfe Grenze ziehen, aber wie das überall geht, manche Schattirungen bestehen, doch unbeschadet der Verwischung der Grenzen, und die Schattirung ist hier dadurch eingetreten, daß das explorative, im Interesse der kolonialen Handelsthätigkeit angestrengte Vorgehen stärker gefördert wird als damals beim Verfolg rein wissenschaftlicher Zwecke. Die Sache knüpft ja an einen besonderen chronologischen Vorgang an. Auf der Höhe der kolonialen Begeisterung, zu der sich das Regiment Bismarck erhoben hatte, wurde das Kapitel dieser Unterstützung vom Reichsamt des Innern, wohin es naturgemäß gehörte, entfernt und in das Auswärtige Amt hinübergetragen, weil, wie der Reichskanzler hier erklärte, die Summe zunächst zu dem Zwecke verwendet werden sollte, um unseren Kaufleuten die Wege zu bahnen für ihr Vordringen nach Afrika. Das zeigt doch deutlich, daß allerdings die reine koloniale Thätigkeit bei Verwendung dieser Fonds überwiegt, und wenn uns immer vorgehalten wird, möglichst große Sparsamkeit zu üben, so haben wir gerade hier allen Grund, da es sich nicht um rein wissenschaftliche, sondern mehr um koloniale Zwecke handelt, nicht weiter zu gehen als absolut nothwendig ist. Ist ja für diesen Zweck bereits seit 1886 die ganz bedeutende Summe von 700 000 Mark verwendet worden, und es muß daran erinnert werden, daß es sich hier um die Verfolgung der kolonialen Interessen von nur zwei Häusern handelt. Da wäre doch eine Untersuchung am Platz, welchen Vortheil die beiden Häuser davon gehabt haben. Diese beiden Häuser besitzen noch dazu ein Monopol. Ich will mich nicht auf den Streit einlassen, ob die Ertheilung solcher Vorrechte ein Analogon sein könnte zu der Ertheilung von Patenten. Da aber der Wunsch auftaucht, solche Monopole auch auf andere Plätze hinzuwenden, so möchte ich darauf hinweisen, daß bekanntlich in der ganzen Geschichte des Kolonialwesens seit 3 Jahrhunderten gerade mit den Monopolgesellschaften die allerschlechtesten Erfahrungen gemacht worden sind, und daß wir deswegen gar keine Veranlassung hätten, dieses abschreckende Beispiel aufzunehmen. Deutschland hat keinen Grund, Beschränkungen einzuführen, die ihm viel mehr schaden als nützen würden.

Zur Sache selbst begnüge ich mich, meine Petition zu wiederholen. Wir wollen die 150 000 M. bewilligen, glauben aber, daß die Bemühungen der Forscher nicht so dringlich und ersprießlich sind, daß wir die 50 000 M. mehr bewilligen müßten. Man kann sich ja hier nach der Decke strecken. Was man nicht in dem einen Jahre macht, kann man in dem anderen thun, und es würde deshalb dem Prinzip der Sparsamkeit, dem wir immer huldigen, nicht entsprechen, wenn wir eine größere Summe bewilligten. Gerade diese neuerdings erwähnten Expeditionen von Zintgraff, Lieutenant Morgan u. A. nach dem Tschadsee lassen wieder eine Art von kolonialer Wallfahrt nach dem Tschadsee aufkommen, ebenso wie sie nach den ostafrikanischen Seen, dem Nyassa-, Viktoria- und Tanganykasee unternommen worden sind. Die Seen üben naturgemäß eine besondere Anziehungskraft auf diese Reisenden aus, und von allen Seiten stürzen sie dahin. Die Franzosen, die Engländer beeilen sich, und wir müssen natürlich auch kommen. Die Eifersucht der verschiedenen nationalen Reisenden spielt eine große, verhängnißvolle Rolle in diesem Streben nach unerschlossenen Gebieten, die doch so wenig explorirt sind. daß wir wunderlicher Weise in dem jüngsten Bericht noch einen Rio del Re erwähnt finden, von dem ein englischer Reisender sagt, daß er überhaupt nicht existirt.

Ich bitte Sie also, es bei der früheren Höhe dieses Titels zu belassen. (Beifall links.)

Geh. Legationsrath Dr. Kayser: Die Voraussetzung des Herrn Vorredners, als ob es sich bei dieser Erhöhung lediglich um einen wissenschaftlichen Deckmantel für koloniale Interessen bezw. die Interessen der in Kamerun und Togo stationirten Geschäftsleute handelte, ist eine irrige. Ich bitte um den Nachweis, welche Expeditionen, die aus diesem wissenschaftlichen Afrikafonds ausgerüstet worden sind, eine Handelsexpedition gewesen ist. Lediglich wissenschaftliche Interessen haben alle diese Expeditionen verfolgt. Das Auswärtige Amt war auch stets bemüht, sich bei den Vorständen der gelehrten Gesellschaften zu erkundigen nach wissenschaftlich tüchtigen Männern, die dann an die Spitze der Expedition gestellt wurden. Wir haben auch eine Reihe stattlicher Erfolge aufzuweisen. Eine Reihe wissenschaftlicher Sammlungen ist uns aus dem Schutzgebiete übermittelt worden. Geographische Gesellschaften des In- und Auslandes bemühen sich, in Umtausch mit uns zu treten, um von diesen Sammlungen etwas zu erhalten, und viele gelehrte Gesellschaften haben auch davon sehr werthvolle Sammlungen bekommen. Ich erinnere nur an das botanische Museum hier in Berlin, das gerade aus den Expeditionen in Afrika eine reiche wissenschaftliche Ausbeute hat. Ich habe von dem Direktor des botanischen Gartens Dengler kürzlich ein Schreiben erhalten, worin er mir mittheilt, daß schon mehrere wissenschaftliche Publikationen über afrikanische Pflanzen erschienen sind, und er auch bereit sein würde, einmal ein größeres wissenschaftliches Werk darüber herauszugeben, wenn die pekuniären Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Mit größeren Mitteln könnten wir die Ausbeute noch viel mehr verwerthen als bisher. So muß eine ganze Menge werthvollen Materials unbearbeitet liegen bleiben. Ich gebe zu, daß die wissenschaftlichen Expeditionen auch unsern Kolonien zu Gute kommen, aber das ist doch kein Nachtheil, sondern gerade ein Vortheil. Alles, was in Afrika in irgend einer Weise in Verbindung steht mit Erschließung der Zivilisation, kommt auch der Kolonialpolitik zugute. Ich bitte Sie also dringend, die Mehrforderung, die ausschließlich im Interesse der Wissenschaft gestellt ist, zu bewilligen. (Beifall rechts.)

Bezüglich der Frage der Monopolien darf man nicht vergessen, daß es eine ganze Reihe wirthschaftlicher Einrichtungen giebt, die wir in Deutschland nicht machen werden, die aber in den Schutzgebieten bei den dort entwickelten Verhältnissen durchaus nothwendig sind, die sogenannte Monopolverordnung vom 14. Dezember 1889 für die Schutzgebiete ist u. a. auch von Herrn Hänel angeregt worden, und sie wurde angenommen mit der Motivirung, daß wir in Afrika mit Dingen anfangen müssen, mit denen wir in Deutschland längst aufgehört haben.

Abg. Dr. Bamberger: Der Herr Regierungskommissar hat mich sowohl was die Monopole als was die wissenschaftlichen Zwecke betrifft, absolut nicht verstanden. Ich habe mich über diese Fragen indifferent verhalten, und ich würde doch nicht die 150 000 Mk. bewilligen, wenn ich nicht wüßte, daß die wissenschaftlichen Forschungen einen Erfolg erzielen. Aber ich muß noch einmal an die Worte des Fürsten Bismarck erinnern, der gesagt hat, daß die rein wissenschaftlichen Zwecke jetzt zurückgehen, denn er lege mehr Werth darauf, daß die Kolonialpolitik daraus Nutzen ziehe.

Ich will mich bei diesem Kapitel und auch nicht bei der nächsten Vorlage in einen Streit mit der Regierung oder den anderen Parteien einlassen, denn ich glaube, wir müssen gegenwärtig das Vertrauen haben, daß Jeder in seiner Weise das Beste will. Es liegt also gar kein Grund vor, die alte Kampfmethode wieder aufzuwärmen. (Beifall links.)

Abg. v. Vollmar (Soz.): Meine Partei ist zu Ausgaben für wissenschaftliche Zwecke gern bereit, aber nicht für rein kolonialpolitische Zwecke. Indessen scheinen nach den Ausführungen des Regierungsvertreters bei dieser Forderung die wissenschaftlichen Zwecke wirklich maßgebend zu sein, und deshalb werde ich für meine Person die geforderte höhere Ausgabe bewilligen. Das Verhalten der Freisinnigen ist inkonsequent, denn wenn sie kolonialpolitische Zwecke hinter der wissenschaftlichen Maske vermuthen, so dürfen sie überhaupt keinen Pfennig von diesen Forderungen bewilligen.

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.) erklärt sich für die Regierungsforderung, da dieselbe in der Kommission nach eingehender Erwägung angenommen worden sei.

Abg. Richter: Wir haben in der Kommission einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der betr. Summen erhalten. Danach sind in den letzten vier Jahren mit Ausnahme der Subvention von 500 Mark für die Zeitschrift für afrikanische Sprachen die Gelder lediglich für unsere Schutzgebiete verwandt worden, namentlich für Expeditionen in das Hinterland von Ka-

merun, Togo und Südwestafrika. Daß mit solchen Expeditionen wissenschaftliche Zwecke verbunden sind, bestreite ich nicht. Eben so gut könnte man solche Summen für Ostafrika bewilligen. Emin Pascha verfolgt auf seinen Expeditionen auch wissenschaftliche Zwecke. Im wesentlichen handelt es sich indeß bei den Expeditionen um koloniale, handelspolitische Zwecke, man will durch Anlage von Stationen rc. das Handelsmonopol der Stämme des Hinterlandes im Verkehr mit der Küste brechen. Vor Kurzem erst ist eine Handelsexpedition der Firma Jantzen und Thormalen von Lagos aus zusammen mit der wissenschaftlichen Reichsexpedition ins Innere aufgebrochen. Wie schädlich eine solche Verquickung von Handel und Wissenschaft ist, hat früher der Abgeordnete Virchow nachgewiesen. Wir wollen also nur so viel bewilligen, als für die rein wissenschaftlichen Zwecke erforderlich ist. Kamerun und Togo sind uns ohnehin theuer genug, es ist durchaus falsch, wenn man sagt, Einnahme und Ausgabe decken sich hier. Die reichen Hamburger Firmen, die ohnehin dort ein Monopol haben, könnten selber mal tiefer in die Tasche greifen. Wir sind überhaupt der Meinung, daß die private Thätigkeit für die Wissenschaft weit mehr leistet, als Staatshilfe. Seit diese eintrat, hat sich z. B. der Verein für die Erforschung Afrikas, der in Berlin bestand, aufgelöst. Wir sind der Regierung sehr dankbar für die Erklärung in der Denkschrift zum deutsch-englischen Abkommen, daß die Periode des Flaggenhissens vorbei sei. Damit sind der Abenteuerlust Grenzen gezogen, auch ist Afrika so ziemlich aufgetheilt. Da es nun eine gewisse Richtung giebt, welche unsere Regierung dahin zu drängen scheint, durch Expeditionen in das Hinterland von Kamerun und Togo ein Weg bis zum Tschadsee zu bahnen und so anderen Nationen zuvorzukommen, so ist das ein Grund mehr für mich, die Mehrforderung nicht zu bewilligen.

Abg. Scipio (natl.) Wir haben einmal bedeutende Territorien als Reichskolonien, die nur zum kleinen Theil wissenschaftlich erforscht sind. Da ist es doch vor allem nöthig, diese Territorien wissenschaftlich zu erforschen. Wenn damit handelspolitische Zwecke gefördert werden, so ist es doch kein Grund, der Expedition den Charakter einer wissenschaftlichen zu versagen. Ich halte keines der vorgebrachten Bedenken für berechtigt.

Reichskanzler v. Caprivi. Der in Bezug auf das Flaggenhissen von Herrn Richter angeführte Satz ist dahin zu ergänzen, daß mit dem deutsch-englischen Abkommen die Periode des Flaggenhissens vorbei sein soll, „um das Erworbene nutzbar zu machen“. Im Hinterland von Kamerun und Togo sind wir aber noch nicht so weit, um das Erworbene nutzbar machen zu können. Ob nun auf dem Wege des Flaggenhissens oder auf dem Wege der Anlegung von Faktoreien vorgegangen wird, darüber kann ich ein Urtheil nicht abgeben. Ich will aber, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, erklären, daß die Kolonialregierung der Meinung ist, daß, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, die Hinterländer von Kamerun und Togo noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Auf die wissenschaftlichen Zwecke brauche ich nicht einzugehen. Ich würde die Frage nach dem Antheil, den die Wissenschaft dabei haben soll, nur für berechtigt halten, wenn in unseren Kolonialgebieten für wissenschaftliche Erforschung kein Spielraum mehr sein würde, und wenn wir das Geld deswegen anderswohin tragen müßten. Da dies nicht der Fall ist, bitte ich die ganze von der Regierung geforderte Summe zu bewilligen. (Beifall.)

Abg. Richter: Wenn der Herr Reichskanzler meinte, gerade Togo und Kamerun können ohne Flaggenhissen eventuell nicht ausreichend nutzbar gemacht werden, so haben wir bisher umgekehrt gehört, daß von allen Kolonien gerade Kamerun und Togo am meisten befriedigen, am wenigsten Schwierigkeiten machen müßten. Hier deckten sich nahezu die Ausgaben mit den Einnahmen. Es ist richtig, von den deutschen Schutzgebieten kann das Wort gelten, sie sind um so besser, je weniger von ihnen gesprochen wird. Deswegen ist Kamerun und Togo ein werthvollerer Besitz als die anderen, aber eben deswegen könnten wir uns damit begnügen, überhaupt auf weitere Expeditionen zu verzichten. Wer weiß, ob nicht neue Gefahren in derselben Richtung heraufbeschworen werden, mit denen wir uns in Südwestafrika und in Ostafrika so vielfach zu beschäftigen haben. Herr v. Caprivi meint, so lange noch die wissenschaftliche Erforschung einen Spielraum in den Schutzgebieten bietet, wird es auch nöthig sein, sie vom Staate zu unterstützen. Das möchte ich nicht unterschreiben, und es entspricht auch nicht dem jetzigen Zustande. Z. B. in Kaiser Wilhelms-Land, in Neu-Guinea werden fortgesetzt ausgedehnte wissenschaftliche Forschungen unternommen. Es sind eine Anzahl Gelehrte dort thätig, aber das Reich zahlt nichts dazu, sondern die Neu-Guinea-Kompagnie zahlt und so, meine ich, wäre gerade das Gebiet der wissenschaftlichen Forschung ein solches, auf dem sich der in Toasten und Trinksprüchen so oft begeistert gefeierte Kolonialenthusiasmus bethätigen könnte (Heiterkeit). Hier könnten die Herren einmal zeigen, ob sie Geld übrig haben für die kolonialen Zwecke, die sie feiern. Sie sammeln ja eine Menge Beiträge. Werden die alle ausgegeben für den Generalsekretär und den Bureaustab? Was geben die Vereine für wissenschaftliche Zwecke aus, und warum wenden sie nicht ein paar tausend Mark dafür an? Ich glaube, mehr als Hoheitsrecht auszuüben, in dem Schutzgebiete kommt den Privaten die Förderung der Wissenschaft zu. (Lebhafter Beifall links.)

Reichskanzler v. Caprivi: Die Erwiderung auf die Ausführungen des Herrn Richter über die Kolonialenthusiasten kann ich diesen überlassen, da ich nicht zu ihnen gehöre. (Heiterkeit.) Was Togo und Kamerun angeht, so kann ich Herrn Richter vollständig beitreten, das sind Kolonien, die nichts kosten. Aber wenn mich nicht Alles täuscht, ist gerade von dieser Seite vor Kurzem der Wunsch ausgesprochen worden, man möchte doch aus den Erträgen der Kolonien selbst die wissenschaftlichen Forschungen bestreiten. Wenn aber Togo und Kamerun in diese Lage gebracht werden sollen, dann müssen sie höhere Einnahmen abwerfen als bisher, und dazu werden sie nicht im Stande sein, wenn wir nicht in das Hinterland weiter einzudringen im Stande sind, als uns bis jetzt gelungen ist.

Abg. v. Vollmar (Soz.): Die beiden Gebiete Handelsexpedition und wissenschaftliche Expedition können nicht ganz getrennt werden. Es kommt bloß darauf an, welches Interesse dabei die Hauptsache ist. Aus den bisherigen Erörterungen habe ich entnommen, daß es sich hier um wissenschaftliche Expeditionen in der Hauptsache handelt. Allerdings hätten vielleicht schon die verfolgten wissenschaftlichen Zwecke erreicht werden können. Einverstanden bin ich mit Herrn Richter in Bezug auf die lokalen Verwaltungskosten, die müßten schon ganz aus lokalen Einnahmen aufgebracht werden können. Das rein Wissenschaftliche wollen wir aber fördern.

Abg. Dr. Bamberger: Der Standpunkt des Herrn Vorredners, weil für wissenschaftliche Zwecke 50 000 M. mehr gefordert werden, dieselben auch zu bewilligen, würde zu den schlimmsten Konsequenzen führen. Dann müßte man ja schließlich alle Mehrforderungen im Budget für wissenschaftliche Zwecke bewilligen. Wir wollen gerade eine Schranke ziehen. Daß der Herr Reichskanzler sich möglichst verklausulirt über Kamerun und Togo aussprach, ist ja von seinem Standpunkt aus ganz verständlich. Wir sollten aber gerade hier, sofern ein Bedürfniß nicht nachgewiesen ist, von Mehrausgaben absehen, indem wir daran denken, daß lange bevor man von Kolonialpolitik sprach, diese Kolonien von Kaufleuten aus eigener Initiative gegründet worden sind.

Reichskanzler von Caprivi: Herr Bamberger hat Recht, wenn er das gute Gedeihen von Kamerun und Togo dem Vorgehen der Kaufleute, welche sich bisher dort angesiedelt haben, zuschrieb. Aber gerade diese Kaufleute sind es, welche die Expedition ins Hinterland wünschen.

Abg. von Kardorff (Rp.) erklärt, daß er nicht mehr für Kolonien schwärme seit den letzten Wendungen der Regierungspolitik. Gleichwohl bewillige er Alles, was gefordert werde.

Abg. Dr. Hammacher (nl.): Ich bin für diese Position wegen ihres wissenschaftlichen Zweckes. Die Ansicht von Herrn Richter, daß privatim für die Verfolgung der wissenschaftlichen Zwecke in den Kolonien nichts geschähe, trifft nicht zu. Thatsächlich haben die Kolonialvereine sehr viel gethan.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Der Antrag Bamberger-Richter wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Volkspartei und der Sozialdemokraten, mit Ausnahme des Abg. v. Vollmar, abgelehnt, und der Titel angenommen.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Mittwoch 1 Uhr.

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung vom 3. Februar, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die Ausdehnung des Pensionsgesetzes auf mittelbare Staatsbeamte, die Hundesteuervorlage, die Wahlbezirksvorlage für die Stadtverordneten-Wahlen, die Helgolandvorlage werden in dritter Berathung ohne besondere Debatte angenommen.

Darauf beginnt das Haus die zweite Berathung des Etats mit dem Etat des Finanzministeriums.

Bei dem Titel „Kanzlisten“ bringt

Abg. Boediker (Zentr.) die Dreitheilung der Kanzlisten in solche, die bei der Zentralverwaltung, den Provinzialbehörden, und den Lokalbehörden beschäftigt sind, zur Sprache. Die Gehaltsverhältnisse stuften sich demnach ab, obgleich ihre Beschäftigungsweise und die Befähigungsansprüche in allen Klassen dieselben seien. Redner bittet, die Kanzlisten bei den Lokalbehörden denjenigen der zweiten Klasse gleichzustellen.

Geh. Rath Lehnert entgegnet, daß die Abstufungen nöthig seien, weil die Befähigungsansprüche je nach den Behörden verschieden seien.

Bei dem Kap. „Rentenbanken“ fordert

Abg. Sombart (nl.) eine gesetzgeberische Regelung der Frage, in welcher Weise Gelder zur Errichtung von Wirthschaftsgebäuden auf Rentengutern hergegeben werden können, das würde die Errichtung von Rentengütern und somit die Seßhaftmachung der ländlichen Bevölkerung begünstigen.

Finanzminister Dr. Miquel erklärt, daß über die vom Vorredner angeregten Fragen Erwägungen stattfinden.

Das Kapitel und der Rest des Etats werden bewilligt.

Beim Etat der „Finanzverwaltung“ („Einnahmen“) bemängelt es

Abg. Francke (natl.), daß der Erlös aus verkauften Staatsgrundstücken anstatt nach Vorschrift des Gesetzes zur Tilgung von Staatsschulden zur Deckung laufender Ausgaben verwendet werde.

Geh. Rath Lehnert vertheidigt diese Praxis, weil die aus dem Verkauf stammenden Kapitalien zum anderweitigen Ankauf von Grundstücken verwendet werden. Im Uebrigen gehe aus den gesetzlichen Bestimmungen nicht hervor, daß der Erlös aus dem Verkauf von Grundstücken in erster Reihe zur Schuldentilgung verwendet werden müsse.

Abg. Rickert (dfr.): In Preußen hat die Forderung des Abg. Francke gar keine Berechtigung, da unser Staatsvermögen in den letzten Jahren enorm gewachsen ist. Würde die Forderung erfüllt, so könnte der Schein erweckt werden, als ob wir eine unsolide Finanzwirthschaft hätten.

Finanzminister Dr. Miquel bestreitet dem Abg. Francke gegenüber gleichfalls, daß die Regierung mit der Verwendung des Erlöses aus dem Verkaufe von Grundstücken ungesetzlich handele. Würden diese Gelder nicht zu laufenden Ausgaben verwendet, so wäre man genöthigt, eine Anleihe zu machen.

Der Etat wird bewilligt.

Bei dem Etat der direkten Steuern weist

Abg. Bachem (Ztr.) auf das Mißverhältniß zwischen direkten und indirekten Steuern in Preußen hin. Die direkten Steuern betrügen pro Kopf der Bevölkerung 6 M., gegenüber 16 M. bei den indirekten Steuern. Das hervorzuheben, sei heute gerade eine Pflicht, wo die Reform der direkten Steuern, wie sie jetzt geplant werde, eine einschneidende Beschränkung des Wahlrechts der unteren Klassen herbeiführe, eines Wahlrechts, das schon jetzt sehr gering sei angesichts der großen Lasten, welche gerade die unteren Klassen durch die Vermehrung der indirekten Steuern zu tragen hätten. Das Wahlrecht beruhe gerade auf den direkten Steuern.

Bei dem Titel „Kassenverwaltung“ wünscht

Abg. Dr. Friedberg (natl.) die Reichsbank für die Kassenverwaltung nutzbar zu machen.

Geh. Rath Meinecke erklärt, daß es das Bestreben der Regierung sei, die kleinen Kassen in größere zusammen zu legen, doch sei dieses Ziel nicht mit einem Schlage zu erreichen. Die Reichsbank in der vom Vorredner gewünschten Weise zu benutzen, sei nicht angängig.

Der Titel wird bewilligt, ebenso ohne Debatte der Rest des Etats.

Der Etat der indirekten Steuern wird ohne Debatte bewilligt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr (Antrag Reichensperger: Errichtung von Pfarreien, Antrag Schmidt-Elberfeld betr. das Fachschulwesen).

Schluß gegen $2^1/_2$ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 3. Febr. Wegen Güteranhäufung verweigert die Niederländische Staatsbahn die Annahme von Gütern über Emmerich. Die bereits angenommenen oder unterwegs befindlichen Stückgüter und Wagenladungen über die genannte Strecke werden zurückgehalten. Die Schifffahrt auf dem Rhein zwischen Köln und Duisburg ist wieder eröffnet.

München, 3. Febr. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Nachmittag $3^3/_4$ Uhr incognito zum Besuche hier eingetroffen; dieselbe beabsichtigt eine Woche hier zu bleiben.

Nürnberg, 3. Febr. Die im hiesigen Viehhof bestandene Rindviehsperre ist wieder aufgehoben worden.

Wien, 3. Febr. Die in den hiesigen Fabriken beschäftigten Schuhmacher haben die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Ausständigen beträgt etwa 12 000. Mit den Arbeitgebern werden Verhandlungen eingeleitet, welche Erfolg zu versprechen scheinen.

Wien, 3. Febr. Einer Meldung der „Polit. Corresp.“

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Februar 1891. — 13. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

67 190 263 331 99 466 712 64 65 74 918 **1**221 328 61 65 452 98 717 832 48 57 63 943 46 98 **2**003 185 436 52 656 725 82 91 813 45 55 **3**032 272 89 300 37 427 604 739 895 975 (500) **4**110 26 (1500) 82 386 512 696 791 818 934 **5**084 270 470 80 (500) 519 710 16 62 820 89 910 **6**116 34 (3000) 47 215 49 682 862 904 **7**091 268 87 304 455 778 820 64 89 989 93 **8**068 158 278 303 85 422 60 521 665 90 (500) 778 901 28 45 91 **9**077 204 14 455 723 810 60 (300)

10164 270 72 495 509 705 25 985 **11**056 70 138 85 217 58 71 95 (300) 308 409 14 37 681 723 800 10 916 37 **12**097 203 418 41 508 82 606 24 45 841 **13**140 313 411 23 (1500) 501 65 612 37 703 10 15 46 856 927 39 **14**106 7 283 322 467 506 36 (3000) 604 58 799 925 **15**010 38 213 93 95 541 (300) 71 652 902 **16**060 318 523 640 **17**024 45 54 160 204 551 75 (3000) 800 19 99 902 41 **18**055 92 104 94 397 508 (1500) 641 856 939 **19**010 14 89 269 86 446 549 657 837 (300) 916

20036 255 429 573 87 663 831 44 941 **21**120 290 98 410 20 507 645 723 31 38 55 63 862 **22**166 214 35 349 87 441 99 545 604 13 61 72 95 715 63 892 **23**032 166 244 52 404 23 68 525 77 912 29 50 (1500) **24**010 62 99 108 64 (500) 293 502 667 754 70 84 814 **25**071 137 76 288 351 489 540 651 76 92 746 (300) 964 **26**074 (500) 105 57 253 (3000) **27**074 127 233 302 479 93 535 669 739 42 894 914 (500) 25 41 **28**038 52 117 233 498 582 92 700 66 90 980 **29**121 215 81 351 622 769 82 801 41 55 59 84

30005 46 156 482 680 704 85 858 924 **31**292 93 96 313 61 581 625 61 70 889 995 **32**015 197 348 530 618 814 935 43 **33**089 315 18 32 424 678 (300) 839 42 **34**099 109 344 493 532 642 701 823 30 76 **35**105 25 45 56 232 314 64 96 409 22 80 684 (500) **36**013 53 139 53 73 95 217 (1500) 377 402 21 (1500) 74 519 65 807 946 55 57 **37**088 231 414 (300) 510 (10000) 68 603 728 829 47 85 909 **38**045 104 242 (300) 66 75 375 (1500) 447 81 528 777 956 58 76 **39**008 32 65 257 (1500) 318 471 569 84 782 907

40270 381 93 442 576 686 764 71 89 806 919 **41**117 31 241 48 (500) 705 **42**116 66 (3000) 234 806 (3000) **43**048 325 526 70 91 92 850 903 **44**112 86 230 41 58 410 559 782 883 **45**091 (3000) 167 89 245 51 (300) 53 467 541 848 908 87 **46**088 415 562 634 60 986 **47**022 34 119 234 334 35 39 64 431 99 (300) 625 (500) 33 726 866 **48**049 212 46 366 504 853 963 74 **49**006 213 300 11 416 561 70 715 (500) 16 29 804

50051 97 (3000) 254 56 83 325 584 (300) 607 63 916 21 **51**013 100 18 233 339 421 44 (500) 74 79 651 804 947 49 88 **52**207 33 357 427 730 (1500) 33 849 962 **53**252 62 350 417 711 955 **54**247 68 363 708 43 915 79 **55**008 179 227 89 394 464 65 550 658 64 708 34 964 **56**247 59 326 54 88 418 62 **57**038 (300) 65 154 84 249 401 25 29 52 92 867 80 900 98 **58**007 303 466 70 620 (300) 714 (500) 848 955 **59**010 30 66 110 591 (1500) 659 774 873 906 19 26

60321 943 45 73 **61**013 100 7 41 207 357 456 634 (500) 813 22 903 10 33 **62**128 72 256 335 83 85 405 59 75 84 782 841 937 (3000) **63**038 192 202 474 (300) 611 749 909 **64**004 93 131 211 (1500) 37 **65**010 63 472 546 644 61 86 89 97 790 821 930 **66**005 18 579 601 25 49 74 799 837 79 991 **67**132 38 65 593 600 707 **68**326 (300) 29 53 431 94 699 778 93 (3000) 880 916 (500) 50 **69**043 173 228 348 99 500 37 93 623 848 (3000) 52

70122 214 (300) 31 42 305 460 67 521 99 639 62 720 800 87 90 923 **71**031 152 77 391 403 30 66 515 90 95 638 68 818 987 **72**091 141 (300) 222 53 95 354 513 22 622 69 82 791 857 **73**020 84 112 57 81 297 334 562 621 90 **74**090 148 79 89 245 329 46 55 467 624 752 58 **75**227 675 734 828 (1500) 92 972 94 **76**264 369 533 **(50000)** 80 (5000) 88 687 844 (500) **77**157 354 407 579 706 834 **78**011 78 89 153 270 72 81 441 73 759 897 919 **79**000 82 132 256 625 53 748 89 837 906

80118 39 279 508 682 723 997 **81**016 162 67 261 333 547 52 746 817 39 992 **82**014 103 42 90 214 (500) 33 447 553 662 **83**139 70 205 6 63 368 414 53 91 574 615 718 826 45 971 **84**059 72 112 39 243 318 36 56 93 404 674 85 746 829 901 (300) 37 **85**179 221 314 80 596 (500) 733 69 77 925 **86**022 128 356 792 94 831 56 92 **87**124 257 75 534 640 **88**005 31 68 87 97 308 407 18 86 578 600 811 27 (500) 54 86 **89**033 171 96 225 34 389 500 664 735 84 899 910 56 81

90070 113 14 70 73 78 (3000) 257 590 614 843 80 96 932 **91**003 133 59 64 83 234 54 89 424 36 (300) 65 622 60 753 813 29 908 (500) **92**016 117 251 56 324 427 36 836 58 **93**127 30 95 251 57 768 76 419 28 65 68 710 899 980 90 **94**011 96 121 35 98 239 511 619 731 34 841 910 78 80 **95**015 167 307 471 502 98 667 995 **96**001 42 46 59 280 409 43 511 20 755 **97**021 94 (1500) 119 738 803 33 50 **98**004 128 213 25 44 47 425 (500) 75 542 911 (3000) **99**066 153 301 83 438 (1500) 520 33 608 96 793 943 54

100001 177 343 446 69 528 73 639 62 728 (3000) 67 803 61 992 **101**063 168 (500) 214 347 543 55 694 99 (1500) 845 989 **102**151 241 335 478 504 648 95 787 884 (3000) 985 **103**030 88 101 29 70 422 633 800 55 (3000) **104**072 120 202 9 693 734 855 906 70 **105**177 616 84 718 64 846 **106**074 200 44 301 82 526 644 45 886 **107**175 95 281 371 710 64 **108**006 112 18 71 324 45 439 83 518 29 73 77 655 700 1 18 836 (3000) 90 922 25 **109**253 68 77 352 (1500) 581 636 713 899 950

110215 42 435 544 677 878 942 **111**075 304 (300) 409 533 (300) 708 12 **112**136 375 466 512 (500) 24 34 (300) 706 9 66 805 38 79 **113** 206 332 414 25 532 882 946 **114**050 53 244 398 411 510 668 805 38 **115**081 223 370 72 415 16 66 76 762 **116**078 123 62 73 202 9 333 73 505 26 645 85 97 885 910 **117**057 194 221 76 362 97 760 **118**389 427 530 47 805 11 (500) 924 96 97 (1500) **119**215 96 402 486 763 76 (300) 88

120154 256 306 529 42 (500) 63 78 655 957 **121**302 513 49 77 645 52 69 724 31 44 70 (5000) 810 72 **122**069 117 368 579 83 (300) 661 96 849 70 923 **123**072 (300) 74 345 69 405 (500) 39 635 86 781 (300) 961 81 **124**055 386 539 48 898 900 (3000) 8 18 96 **125**016 31 118 265 488 94 579 738 56 96 809 37 **126**005 75 98 273 370 (3000) 439 699 889 962 **127**073 153 58 64 316 431 79 552 90 780 923 **128**083 126 59 279 307 15 476 77 97 519 48 723 954 **129**155 91 224 65 678 747 80 849 (300)

130065 143 57 96 267 377 436 84 505 46 720 85 **131**100 2 6 259 83 88 339 513 627 842 58 **132**003 89 110 40 41 431 503 803 962 (500) 92 **133**039 (3000) 462 607 15 36 62 815 959 **134**060 163 224 29 45 345 18 537 635 846 904 (1500) 12 **135**006 71 (500) 78 132 227 (500) 76 322 28 491 555 713 (500) 838 50 (500) **136**006 311 22 43 424 (500) 95 518 66 79 755 (300) 827 (300) 960 **137**025 60 373 67 76 517 603 29 881 956 68 **138**105 28 61 217 23 504 711 852 75 95 921 72 **139**122 302 82 470 82 575 79 104 8

140093 181 273 419 596 686 866 **141**116 70 238 54 441 519 637 41 803 934 95 **142**014 131 270 418 26 615 19 808 46 **143**142 47 92 486 585 732 42 831 966 **144**086 (300) 221 75 574 607 778 820 935 45 **145**133 60 337 52 56 67 (500) 460 99 575 648 82 753 62 883 908 64 70 **146**153 58 279 86 94 302 50 76 415 32 37 904 13 **147**011 49 102 386 453 86 **148**058 64 143 92 391 430 90 536 71 (500) 705 46 810 900 **149**031 60 237 396 435 43 47 98 674 727 45 83 92 (300) 902 9 58

150046 76 236 45 401 53 542 (3000) 55 605 86 **151**144 51 320 423 63 543 801 21 89 993 **152**024 211 20 307 46 450 76 (300) 750 75 806 25 (500) 972 **153**036 96 103 23 91 467 713 22 **154**029 36 (1500) 156 255 327 29 79 97 836 914 **155**005 36 212 337 419 70 83 94 537 92 705 955 **156**003 94 308 9 19 58 507 27 (3000) 624 57 724 845 **157**012 153 89 212 99 312 26 40 44 (5000) 78 620 729 875 **158**043 157 74 75 218 26 307 32 76 409 34 600 36 730 70 **159**087 99 117 83 255 542 58 908

160032 33 89 177 91 208 411 524 83 643 86 846 50 73 973 **161**145 260 328 50 440 595 625 710 828 97 909 97 **162**116 278 80 421 22 70 89 600 704 16 73 805 26 **163**060 133 55 95 236 328 66 406 (3000) 31 33 (500) 80 84 853 68 911 (500) 77 (1500) **164**200 80 327 97 454 568 642 54 744 942 43 **165**177 209 42 47 324 413 22 57 548 79 92 93 (1500) 736 50 (500) 73 916 **166**180 267 333 441 778 **167**117 300 91 412 70 505 18 (1500) 87 604 12 36 48 (500) 723 80 842 (500) 68 909 23 83 **168**021 47 125 (3000) 39 221 334 847 **169**019 82 86 137 235 90 (500) 424 30 86 627 80 755 62 96 958 79 (300) 95

170146 (300) 60 590 677 789 885 **171**030 160 84 218 65 324 51 99 685 761 826 (300) 947 56 **172**186 303 50 454 578 834 36 95 902 **173**264 94 390 537 62 699 702 36 **174**060 166 88 404 636 752 857 **175**005 264 351 676 706 871 **176**060 (500) 135 82 278 489 839 993 **177**102 (500) 38 358 476 514 46 84 719 34 (3000) 69 852 **178**973 81 93 131 33 78 392 434 40 613 14 32 801 98 976 **179**023 95 201 90 349 440 535 638 (500) 39 (300) 90 94 777 92 926 63

180104 310 82 89 480 98 520 736 42 (300) 935 **181**178 250 74 372 426 64 525 31 (3000) 72 96 631 806 14 69 **182**155 (300) 324 57 421 31 34 (500) 38 589 98 652 (1500) 725 819 35 60 (1500) **183**020 40 446 558 672 704 (500) 935 **(15000)** **184**010 186 256 418 (3000) 72 615 **185**072 151 447 55 56 503 71 601 46 90 **186**147 243 370 457 502 60 774 **187**006 (1500) 211 70 79 485 766 926 (300) **188**067 107 88 207 (300) 353 (300) 95 562 70 631 92 747 57 89 896 913 **189**113 277 319 525 32 746 863 67 93

aus Lemberg zufolge erließ der dortige Metropolit Sembratovicz eine Currende, in welcher er die ruthenische Geistlichkeit auffordert, auf das ruthenische Volk im Geiste unverbrüchlicher Anhänglichkeit an die Dynastie und die katholische Kirche, sowie des friedlichen Zusammenlebens mit der polnischen Nationalität einzuwirken.

Christiania, 3. Febr. Der Storthiug ist heute Nachmittag 1 Uhr von dem Könige mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher u. A. ein Gesetzentwurf betreffend die Abänderuug des Zoll-Tarifs, ferner ein Gesetzentwurf über die Pension der Volksschullehrer, ein neues Seegesetz und eine Vorlage über die Fabrik-Inspektoren angekündigt werden.

Petersburg, 3. Febr. Dem „Regierungsboten" zufolge hat der Großfürst Georg Alexandrowitsch aus Gesundheitsrücksichten die Orientreise aufgegeben und kehrt zunächst nach Athen zurück.

Rom, 3. Febr. Heute Vormittag 9 Uhr konferirte der König mit Zanardelli.

Bern, 3. Febr. Nach einer amtlichen Mittheilung des Bundesraths werden die 3. und 5. Division im Laufe dieses Jahres mit dem neuen Gewehr ausgerüstet werden.

Paris, 3. Febr. Anläßlich der Wiedereröffnung der französischen Kammer hat der Kardinal Lavigerie an den Klerus von Algier einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er Gebete für das französische Parlament anordnet und die Bildung einer großen katholischen Union anempfiehlt, welche die republikanische Regierung anerkennen und die katholische Aktion von jener der alten Parteien trennen solle.

Dem „Petit Parisien" zufolge entgleiste gestern Nachmittag ein von Douai nach Paris gehender Personenzug. Die meisten Waggons wurden zertrümmert, eine Person getödtet und mehrere verletzt.

Paris, 3. Febr. Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem Budget pro 1892, wobei festgestellt wurde, daß die Durchführung der neuen Gesetze und die Realisirung der der Kammer gegenüber übernommenen Verpflichtungen eine Mehrausgabe von 28 Millionen erfordern werde. Der Arbeitsminister erstattete Bericht über die Verhandlungen mit den Bahngesellschaften betreffs Reduktion der Uebertaxe bei Schnellzugsbeförderung. Darnach werden die Fahrpreise der ersten Klasse um 10 pCt., der zweiten Klasse um 20 pCt., der dritten Klasse um 30 pCt. und der Retourbillets um 17 pCt. herabgesetzt. Ferner werden die Gütertarife für Sendungen bis zu 50 Kilogramm für Nahrungsmittel und für lebende Thiere ermäßigt.

Lissabon, 3. Febr. Der Kapitän Leitas, welcher bei dem Aufstande in Oporto mit an der Spitze der aufständischen Truppen stand und nicht, wie irrthümlich gemeldet wurde, gefangen genommen, sondern entflohen war, ist nunmehr in Albergaria a Velha verhaftet worden.

Oporto, 3. Febr. Zwei Sergeanten von der Besatzung der auf hiesiger Rhede vor Anker gelegenen Korvette „Sagres" versuchten am 31. Januar früh die Besatzung des Schiffes zum Aufstande aufzuwiegeln, wurden jedoch sofort verhaftet. Bei dem Verschwörer Santons Cardoso sind wichtige Schriftstücke mit Beschlag belegt worden. Derselbe erklärte bei seinem Verhör, er sei Anhänger der föderativen Republik mit einer Regierung in Oporto, die von derjenigen in Lissabon unabhängig wäre. Santos Cardoso soll auch ausgesagt haben, daß spanische Revolutionäre zu dem hiesigen Aufstand vorher ihre Zustimmung ausgesprochen hätten. — Nach einem in der amtlichen Zeitung veröffentlichten Dekret werden die Militärgerichte alle bei dem Aufstande begangenen, im Strafgesetzbuch vorgesehenen Verbrechen und Vergehen aburtheilen.

Brüssel, 3. Febr. Die vereinigte Rechte beschäftigte sich in einer heute Vormittag stattgehabten Sitzung mit der neuerlichen Prüfung der Frage betreffend die Verfassungsrevision. Nach einer sehr lebhaften Verhandlung sprach sich die Versammlung mit großer Majorität für einen Revisionsplan aus, der der Ordnung und den allgemeinen Interessen des Landes entsprechend sei.

London, 3. Febr. Unterhaus. Majoribanks beantragte die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Magazingewehre, die er als mangelhaft, gefährlich und zu kostspielig bezeichnete. Hanbury sprach gegen diesen Antrag; es sei nicht angezeigt, die Verantwortlichkeit des Kriegsamts durch eine derartige Untersuchung abzuschwächen.

London, 3. Febr. Unterhaus. Der Staatssekretär des Krieges Stanhope erklärte, er scheue nicht eine Untersuchung der Magazingewehre, aber er wünsche, daß der Kriegsminister hierfür verantwortlich bleibe; er trete daher der Ansicht Hanbury's bei. Das Gewehr sei das beste, das die Regierung erhalten konnte und hoffe der Minister auch baldigst die aus rauchlosem Pulver bestehende Munition für das Gewehr zu besitzen.

Lissabon, 4. Febr. Kapitän Leitas ist gestern mit Eskorte als Gefangener aus Oporto hier angekommen. Die Zahl der Todten bei der Bewegung wird jetzt auf 50, die der Verwundeten auf 200 angegeben.

London, 4. Februar. Das Unterhaus nahm den Antrag Heacks Beach auf Ernennung eines Ausschusses behufs Untersuchung der übermäßigen Arbeitsstunden der Eisenbahnbediensteten an.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Februar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Finanzrath Wahl aus Stettin, Propst v. Krzesinski aus Groß-Lutom, die Kaufleute Last, Fichtmann, Kosel, Frankfurter, Brünning, Ortenbach, Manasse und Conrad aus Berlin, Salomonsohn aus Inowrazlaw, Heinrichsen und Luth aus Hamburg, Holstein und Karutz aus Gera, Neiteler aus Rudolstadt, Franck aus Crefeld, Gusemann aus Ungarn, Zimmer aus Fürth, Buber aus Hausberg, Ritter aus Breslau, Mayer aus Leipzig und Wriggers aus Hanau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Königlicher Landrath v. Willich aus Birnbaum, Frau Rittergutsbesitzer v. Kalkreuth mit Tochter aus Muchoczyn bei Bentschen, Konzertsängerin Fräulein Stephan aus Berlin, Fabrikant Ury aus Breslau, die Kaufleute Blau, Köppe, Bielschew und Memisohn aus Breslau, Schenk, Baer, Lehmann und Roeder aus Berlin, Meyhoff aus Köln, Mäuser aus Königstein, Weckauf aus Gladbach und Weitz aus Mainz.

Grand' Hotel de France. Oberst Athenstaedt und Geheimrath Illing aus Breslau, die Rittergutsbesitzer Skrzydlewski aus Mechlin, Jordan und Tochter aus Popowo, Stylo und Frau aus Mokronos, Kolski aus Wojnowo, Choslowski aus Ulanowo, Zablocki aus Lesiony, Propst Jordan aus Niepruszewo, Arzt Dr Gorski und Frau aus Stenschewo, die Eigenthümer Nast aus Rußland, Jordan aus Gnesen, die Kaufleute Schlesinger, Siuchninski und Perl aus Berlin, Nixdorf aus Liegnitz.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Ponath aus Northeim, Liebing aus Glogau, Callis aus Aachen, Zschoche aus Oschatz, Fraustädter aus Hamburg und Ruther aus Annaberg, Rittergutsbesitzer von Bresa und Frau aus Wienckowice, Major v. Mitschke aus Breslau, Artist Strehlow aus Weimar, Ziegeleibesitzer Plagemann aus Landsberg, Rittergutsbesitzer v. Koczorowski aus Witoslaw, Frau Rittergutsbesitzer v. Bresa aus Wienckowice, Inspektor Pleschke aus Hamburg und Fabrikant Dahlenburg aus Strelitz.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Fuß aus Grätz, Sachs aus Berlin und Springer aus Liegnitz, Inspektor Waechter aus Altenloh und Bureau-Assistent Schmidt aus Obornik.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus", vorm. Languer's Hotel. Brennerei-Inspektor Jankowski aus Waldau, Kindergärtnerin Müller aus Berlin, die Kaufleute Kögler aus Breslau, Prange aus Berlin, Förster aus Königsberg i. Pr. und Hamburger aus Oppeln.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Friedlaender, Schendler und Schlesinger aus Breslau, Glaser aus Bromberg, Leschner aus Kolmar, Lewkowitz aus Schrimm, Hirsch aus Wiciszewo, Benjamin aus Ratibor, Lewin aus Dolzig, Neumann und Kucinski aus Kolo, Zerenze und Frau, Frau Hammerschmidt und Fräulein Spagat aus Rogasen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hora, Moses und Braßler aus Breslau, Schmaehl aus Berlin, Kraeft aus Leipzig und Macholl aus Znin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Rietschel, Cohn und Sichting aus Breslan, Appel aus Hamburg, Bartsch aus Zittau und Frost aus Burg, Ingenieur Schroeder aus Berlin und Landwirth Lange aus Breslau.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer Licinski aus Grzymyslawice, die Pröpste Hubert aus Grobow und Gidaszewski aus Dąbrowka kosc., Rechtsanwalt Seyda aus Krotoschin, Arzt Dr. Kompf aus Jarocin, Chemiker Szenic aus Glatz, Cand. theol. Eichstädt aus Dt. Krone, Frau Wyskok aus Bozykowo, die Kaufleute Löwenstein aus Kruschwitz, Loewy aus Stettin, Kaczorowski aus Wreschen, Engelmann und Brandt aus Breslau.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Freund, Perlinski, Fuchs, Macholl und Tworger aus Breslau, Hiller, Junge und Ronsch aus Berlin, Putler aus Peterswaldau, Kalscher aus San Franzisko, Müller aus Bromberg und Herse aus Saarbrücken, Inspektor Bartsch aus Großdorf, Wirthsch.-Inspektor Lange mit Schwester aus Bromberg, Lehrer Trachmann aus Lyck.

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Februar 1891. — 13. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

142 70 233 432 546 84 640 711 802 53 **1015** (1500) 18 136 91 250 (1500) 356 405 92 523 627 45 94 713 84 85 877 79 928 **2038** 135 238 (500) 445 51 522 744 56 826 526 61 75 84 **3065** 87 94 149 240 52 331 530 (300) 799 887 932 95 **4002** 293 309 44 439 523 69 725 48 843 **5000** 58 215 26 314 21 27 422 507 46 70 727 58 90 897 918 **6148** 273 310 23 52 448 58 66 531 36 82 618 92 913 21 69 70 **7066** 156 99 255 93 333 442 560 629 (1500) 839 **8014** 125 40 53 243 45 695 874 930 36 **9008** 11 (3000) 67 170 201 32 527 70 881 964

10056 124 28 78 232 325 454 721 995 **11134** 40 248 78 506 15 675 721 (500) 66 89 (3000) **12014** 32 (1500) 62 69 156 264 333 92 450 550 650 (5000) 735 868 **13079** 99 112 13 243 352 456 514 52 80 628 779 (300) **14008** 22 114 43 86 200 4 395 419 (3000) 39 (500) 532 833 **15086** 89 275 624 34 84 714 22 43 77 93 915 **16036** 68 75 160 (500) 246 341 469 628 819 906 86 **17294** 509 641 769 875 **18127** 250 602 768 929 **19068** 145 459 81 553 59 91 767 73 (300) 800 922

20017 101 212 40 99 470 507 690 749 936 **21077** 122 217 22 529 32 611 69 704 (1500) 46 50 (500) 867 967 **22028** 35 459 514 638 46 752 60 818 **23007** 46 86 237 40 312 27 402 581 88 699 757 824 914 (3000) **24072** 137 257 320 437 63 752 800 **25142** 291 521 (3000) 89 **26011** 107 39 78 454 99 535 46 50 839 **27139** 97 244 66 349 52 53 447 86 560 675 752 97 849 906 33 72 **28017** 155 414 40 596 745 **29002** 148 81 83 304 79 494 504 748 99 932

30071 257 73 491 567 634 89 899 901 74 **31044** 117 27 32 240 (300) 61 63 87 307 497 608 42 736 856 92 **32049** 64 (500) 163 302 39 63 514 603 4 820 53 72 903 **33030** 82 196 207 441 67 617 913 34 47 50 **34004** 7 114 (3000) 345 67 446 51 (500) 761 **35036** 173 464 602 55 817 (500) 49 993 **36114** 28 57 85 296 358 543 94 (1500) 629 67 774 **37105** 229 59 62 (3000) 81 455 63 504 72 625 81 748 833 40 988 **38078** 157 248 320 24 27 501 97 628 781 849 61 908 9 11 **39085** 115 20 23 79 235 79 81 356 58 96 660 733

40161 210 437 551 62 95 671 708 847 80 84 916 44 **41103** 16 (300) 292 324 80 491 742 56 817 919 **42356** 659 813 914 **43017** 27 212 317 462 595 833 **44013** 33 125 347 59 404 27 31 83 571 92 669 80 776 980 **45135** 271 319 85 522 636 773 803 **46580** 839 **47014** 43 96 227 28 327 459 83 97 587 783 834 79 **48127** 92 338 (500) 86 443 544 679 725 27 77 91 (300) **49062** 160 308 670 (1500) 99 752 863 95 969

50184 91 202 22 391 586 601 80 84 928 37 (300) 51 **51161** 218 27 97 674 78 748 49 57 94 872 90 915 19 54 96 **52000** 50 505 63 631 34 76 809 (500) 930 **53012** 51 68 210 (300) 47 396 461 64 505 77 607 56 785 98 886 **54164** 274 498 723 87 (300) 862 79 (1500) 998 **55049** 115 68 294 525 55 67 617 67 747 861 **56036** 140 269 83 375 426 39 (30000) 501 731 44 91 814 20 53 83 910 **57105** 69 95 262 311 477 96 513 607 58 964 (1500) 94 **58308** (1500) 93 495 744 84 **59125** 297 317 446 782 815 91 938 60 97

60344 450 521 646 999 **61255** 301 (500) 547 737 909 87 **62011** 60 126 37 51 230 44 309 80 426 46 523 719 42 888 **63039** 100 76 204 337 508 58 661 925 **64166** 319 428 590 614 734 75 806 16 918 56 62 75 **65091** 255 519 72 623 39 928 **66006** 168 (300) 233 70 401 65 731 **67007** 35 69 265 331 531 98 631 98 771 830 **68004** 72 184 460 589 627 66 739 816 38 **69375** 539 649 (300) 860 984 93

70133 265 342 430 50 70 512 28 77 94 747 82 (500) **71051** 253 69 92 570 704 (500) 38 802 9 25 900 **72024** 42 85 170 91 (1500) 257 88 493 565 683 881 954 75 **73047** 278 405 93 539 48 608 39 69 **74071** 266 76 82 95 366 69 95 562 803 23 (300) 57 95 927 49 **75006** 16 43 72 160 (3000) 218 367 487 532 75 664 750 861 923 **76010** 63 224 411 547 667 88 707 (1500) 56 850 928 45 **77019** 96 104 203 7 11 87 309 46 413 512 41 691 95 716 (500) 831 **78046** (3000) 127 55 298 317 86 (500) 98 466 603 785 838 93 **79046** 57 314 493 885 977 81

80011 (5000) 69 96 198 213 76 417 39 (300) 534 35 45 734 70 (500) 863 **81061** 113 40 299 330 79 452 56 80 576 98 622 50 802 (3000) **82001** 6 191 (1500) 357 95 424 46 90 531 75 (300) 674 872 **83129** 36 226 27 341 49 653 785 (3000) **84125** 578 754 (300) 800 918 **85033** 81 99 197 264 334 403 76 97 554 948 **86012** (1500) 224 371 577 (3000) 672 765 802 88 941 67 **87000** 4 110 13 26 237 68 336 66 590 **88098** 279 534 83 705 800 29 948 (500) **89069** 106 62 231 (1500) 88 345 451 601 83 706 37 873 79 80

90024 30 157 420 35 589 623 31 741 801 93 934 (500) **91165** 70 (1500) 256 74 447 564 667 721 849 73 82 98 **92029** 44 52 110 52 56 288 390 503 (1500) 6 68 656 63 714 46 901 15 **93053** 68 268 320 449 545 849 989 **94257** 62 421 35 575 761 896 **95025** 137 206 85 86 381 401 576 627 59 739 61 92 822 **96115** 441 709 954 **97032** 117 20 88 233 (300) 312 21 80 472 647 760 831 39 87 914 37 38 69 **98215** 74 373 490 94 598 835 902 56 **99010** 104 62 396 402 80 (300) 560 775 878 956

100065 269 333 470 (500) 93 506 941 61 **101019** 86 176 207 28 325 690 704 856 60 907 **102116** 211 40 442 615 (1500) 738 85 862 71 959 76 **103116** 554 632 90 713 64 832 (1500) 79 98 **10400** 7 15 (300) 203 22 33 333 54 400 15 (15000) 59 78 615 784 925 **105070** 114 224 41 46 70 (1500) 414 26 765 978 79 **106092** (300) 232 365 412 541 677 94 706 94 879 905 42 **107081** 124 378 416 530 737 50 86 **108004** 42 79 91 93 256 398 470 652 763 807 23 941 73 **109073** 229 304 (1500) 11 403 540 607 68 704 870 941

110020 174 713 854 60 (1500) 89 **111009** 231 519 614 28 719 71 902 56 **112014** 107 224 42 (500) 84 647 873 972 **113089** 109 226 44 77 346 (500) 522 609 49 54 96 793 846 984 **114068** 100 8 (1500) 303 424 619 (300) 740 47 868 979 **115032** 64 68 148 49 (300) 290 395 406 750 822 (300) 61 906 28 50 66 **116115** 40 88 403 15 687 978 **117087** 118 336 40 470 80 595 735 56 (3000) 74 **118072** 117 30 259 755 79 835 45 78 (300) 953 **119010** 86 290 312 67 (300) 92 (300) 422 (300) 68 576 714 (500) 886 945 87 ([illegible]00)

120052 179 271 316 31 50 61 81 441 63 80 85 500 (500) 34 741 863 905 31 **121060** 377 [illegible]6 (3000) 468 (500) 518 73 638 95 760 818 52 67 **122108** 91 207 42 77 314 47 96 448 538 56 726 83 **123086** 149 54 87 252 355 417 507 663 815 30 (1500) 957 **124072** 73 305 45 405 516 891 (3000) 943 **125215** 27 544 798 935 49 90 **126170** 344 545 65 933 **127214** 340 401 14 540 77 79 660 707 8 72 808 11 **128030** 64 248 (3000) 514 628 (500) 77 828 949 **129004** 646 62 892

130029 (5000) 128 65 264 74 417 41 509 681 773 906 **131136** 404 815 26 41 **132007** 262 452 666 (300) 722 49 56 57 90 802 927 43 (300) 68 **133108** 333 64 400 16 90 520 645 933 **13425** 212 436 43 81 583 629 759 61 875 901 (300) 30 73 174 **135174** 224 368 476 (1500) 79 394 801 (500) 55 943 **136002** 17 77 148 627 56 (1500) 850 76 92 (1500) **137001** 265 351 90 504 28 843 946 **138045** 159 96 273 487 505 660 782 924 86 **139030** 64 168 314 48 (300) 58 541 645 46 70 732 803 18 22 900 32

140113 53 72 385 412 63 578 716 23 77 930 51 **141097** 267 356 520 684 788 945 **142040** 53 177 293 478 (5000) 540 79 652 918 **143078** 90 360 69 93 403 604 15 866 910 48 98 **144055** 95 161 73 219 456 620 67 74 (500) 919 48 **145003** 140 54 593 887 945 **146044** 198 313 78 569 668 841 924 **147021** 113 46 54 234 594 (3000) 698 707 **148033** 357 82 538 619 30 67 925 54 78 88 **149096** 120 51 405 (500) 646 744 (1500) 63 919

150088 94 (300) 212 46 (500) 99 328 31 430 62 92 502 662 83 97 707 860 **151183** 90 624 29 708 43 802 3 **152011** 80 131 311 (500) 583 672 860 935 42 **153275** 333 469 520 604 706 7 816 65 941 80 **154232** 38 356 98 468 808 9 61 **155014** (3000) 536 589 678 765 (1500) **156025** 154 81 274 351 404 689 849 917 **157048** 68 93 103 21 (3000) 31 223 438 40 84 854 77 905 40 **158035** 40 (500) 53 77 162 265 390 777 847 (300) **159305** 469 502 823 69 938 48

160076 93 185 306 13 39 93 437 69 534 43 699 717 953 **161007** 14 44 70 190 228 362 95 548 88 616 **162133** 212 25 58 315 86 566 **163050** 57 308 627 48 740 48 827 35 56 89 **164061** 63 115 211 20 27 324 76 98 484 (300) 589 622 34 715 930 63 87 **165031** 127 343 52 64 (3000) 563 621 911 91 **166194** 370 448 75 99 (1500) 660 846 927 32 [illegible] **167164** 227 92 98 326 522 57 635 834 906 **168102** 20 576 701 815 43 977 **169177** 390 467 523 54 710 949

170162 75 405 565 67 (3000) 656 (300) 713 33 40 838 **171088** 162 64 251 81 311 43 403 504 16 51 (3000) 965 **172023** 66 (1500) 107 207 45 51 328 (1500) 504 (3000) 623 714 58 87 812 46 944 51 76 **173053** 200 548 79 619 782 911 13 **174329** 602 847 **175042** 188 271 574 90 734 849 76 902 40 **176041** 107 55 256 (3000) 74 77 303 29 96 487 566 747 804 99 962 66 99 **177002** 89 142 (3000) 380 411 59 528 [illegible] 54 718 976 **178005** 42 52 120 70 87 (3000) 263 84 382 406 85 517 (1500) 698 707 981 **179139** 204 315 39 516 854 916

180042 93 109 75 381 728 83 940 45 49 72 **181030** 57 202 395 588 764 (500) **182095** 152 226 401 35 599 665 716 21 900 73 **183137** 238 909 **184013** 23 27 113 35 79 421 66 508 9 69 631 83 277 816 34 982 **185010** 186 288 348 70 452 537 636 840 903 99 **186035** (500) 99 114 49 220 302 22 448 (300) 69 693 873 92 (3000) 911 19 68 **187153** 267 388 564 670 98 (3000) 753 975 (3000) 89 **188027** 28 34 144 216 (300) 69 (500) 385 606 (3000) 28 82 (1500) 85 719 823 43 [illegible] ([illegible]00) **189071** 155 320 56 [illegible]

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 3. Februar. Der Diskont der Reichsbank ist heute auf $3\frac{1}{2}$ Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates auf 4 Prozent, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf $4\frac{1}{2}$ Prozent herabgesetzt worden.

** **Bremen**, 3. Febr. Der Aufsichtsrath der „Bremer Bank" setzte die Dividende pro 1890 auf 6 Prozent (gegen $4\frac{1}{4}$ im Vorjahre) fest, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
3. Nachm. 2	763,8	W stark	bedeckt	+ 2,0
3. Abends 9	761,8	NW stark	bedeckt [1]	+ 2,8
4. Morgs. 7	759,9	NO stark	bedeckt [2]	+ 1,8

[1]) Vor- und Nachmittags Regen. [2]) Nachts Regen.

Am 3. Februar Wärme-Maximum + 3,4° Cels.
Am 3. = Wärme-Minimum — 3,7° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Februar Morgens 1,52 Meter.
= = 3. = Mittags 1,52 =
= = 4 = Morgens 1,62 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 3. Febr. Behauptet.

$3\frac{1}{2}$ %ige L.-Pfandbriefe 97,90, 4 %ige ungarische Goldrente 92,30, Konsolidirte Türken 18,75, Türkische Loose 79,00, Breslauer Diskontobank 106,00, Breslauer Wechslerbank 104,50, Schlesischer Bankverein 122,25, Kreditaktien*) 174,25, Donnersmarckhütte 87,50, Oberschlesische Eisenbahn 86,00, Oppelner Zement 106,65, Kramsta 131,50, Laurahütte 135,50, Verein. Oelfabr. 102,15, Oesterreichische Banknoten 178,25, Russische Banknoten 235,90.

*) Per ultimo.

Schles. Zinkaktien 186,75, Oberschles. Portland-Zement 116,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,25, Flöther Maschinenbau 115,00.

Frankfurt a. M., 3. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. $271\frac{7}{8}$, Franzosen 215, Lombarden 115, Galizier —,—, Egypter 98,20, 4 % ungar. Goldrente 92,60, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 155,30, Diskonto-Kommandit 211,70, Dresdner Bank 155,50, Laurahütte 135,40, Gelsenkirchen 173,40, Norddeutsch. Lloyd —,—. Fest.

Privatdiskont $2\frac{7}{8}$ Prozent.

Wien, 3. Febr. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 344,50, österr. Kreditaktien 306,50, Franzosen 241,25, Lombarden 129,90, Galizier 210,50, Nordwestbahn 213,00, Elbethalbahn 218,50, österr. Papierrente $91,57\frac{1}{2}$, do. Goldrente 108,90, 5proz. ungar. Papierrente 100,65, 4proz. do. Goldrente 104,05, Marknoten $56,12\frac{1}{2}$, Napoleons 9,05, Bankverein 117,00, Tabaksaktien 146,50, Alpine Montan 92,00, Unionbank 242,75, Länderbank 217,80. Fest.

Produkten-Kurse.

Danzig, 3. Febr. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, Umsatz 200 Tonnen, do. bunt und hellfarbig 170, do. hell-

bunt 182,00, do. hochbunt und glasig —,—, per April=Mai Transit 147,50, per Juni=Juli Transit 149,00. Roggen loko unverändert, inländischer per 120 Pfd. —, do. polnischer oder russischer Transit —, do. per April=Mai 120 Pfund Transit 116,00, do. per Juni=Juli 116,00. Gerste große loko 148. Gerste kleine loko — —. Hafer loko 128. Erbsen loko 125. — Spiritus per 10 000 Ltr.=Proz. loko kontingentirt 67,50, nichtkontingentirter 47,00. Wetter: Mild.

Königsberg, 3. Febr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., Roggen matter, loko per 2000 Pfd. Zollgew. 156. — Gerste unverändert. — Hafer unveränd., loko per 2000 Pfd. Zollgew. 130. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. — Spiritus per 100 Liter 100 Prozent loko 68,50, per Februar 68,25, per März 68,50. — Thauwetter.

Köln, 3. Febr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00 do. fremder loko 22,00, per März 20,05, per Mai 20,25. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,90, per Mai 17,45. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 61,50, per Mai 59,10, per Oktober 59,30.

Bremen, 3. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) stetig. Standard white loko 6,55.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 141¼ bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 180 Br.

Hamburg, 3. Februar. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 190—198. Roggen loko fest, mecklenburg. loko neuer 185—190, russischer loko fest, 130—134. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loko 58. — Spiritus ruhig, per Febr. 37¾ Br., per Febr.=März 37¼ Br., per April=Mai 37 Br., per Mai=Juni 37¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,65 Br. per März 6,60 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 3. Febr. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben=Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Februar 12,75, per März 12,85, per Mai 13,02½, per August 13,32½. Fest.

Hamburg, 3. Febr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar 79¾, per März 78½, per Mai 77, per September 74. Behauptet.

Pest, 3. Febr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 8,14 Gd., 8,16 Br., pr. Herbst 7,76 Gd. 7,78 Br. Hafer per Frühjahr 6,94 Gd. 6,96 Br. — Mais per Mai=Juni 1891 6,24 Gd. 6,26 Br. — Kohlraps per Aug.=Sept. 1891 13,25 a 13,35. Wetter: Milder.

Paris, 3. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 26,40, per März 26,60, per März=Juni 26,80, per Mai = August 26,70. Roggen ruhig, per Februar 17,10, per Mai=August 17,20. Mehl matt, per Februar 59,60, per März 59,40, per März=Juni 59,60, per Mai=August 59,60. Rüböl behauptet, per Februar 64,25, per März 64,75, per März=Juni 65,75, per Mai=August 66,50. — Spiritus behauptet, per Februar 37,50, per März 38,00, per Mai=August 39,75, per September=Dez. 39,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Februar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° behauptet, loko 33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 36,00, per März 36,25, per März=Juni 36,62½, per Mai=August 37,12½.

Havre, 3. Febr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 98,75, per Mai 97,50, per September 93,00. Ruhig.

Havre, 3. Febr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 10 000 Sack, Santos 3000 Sack. Recettes 2 Tage.

London, 3. Februar. 96 pCt. Javazucker loko 15 ruhig, stetig, Rüben=Rohzucker loko 12⅝ ruhig, stetig.

London, 3. Febr. Chili=Kupfer 52, per 3 Monat 52⅜.

Amsterdam, 3. Februar. Bancazinn 54.

Amsterdam, 3. Febr. Java=Kaffee good ordinary 59.

Antwerpen, 3. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17⅛ bez. und Br., per Februar 16¾ Br., per März 16¼ Br., per April 16¼ Br. Fest.

Antwerpen, 3. Febr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Newyork, 2. Febr. Waarenbericht. Baumwolle in New=York 9¼, do. in New=Orleans 9¹⁄₁₆. Raff. Petroleum 70 Proz Abel Test in New=York 5,45 Gd., do. in Philadelphia 5,45 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates per Februar 77⅞. Stetig. Schmalz loko 6,10, do. Rohe u. Brothers 6,47. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ nom. Mais (New) per März 62⅜. Rother Winterweizen loko 113⅛. — Kaffee (Fair Rio=) 19. Mehl 4 D. — C. Getreidefracht 2. — Kupfer per März 14,30 nom. Weizen per Februar 111½, per März 111⅜, per Mai 108⅜. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per März 16,22, per Mai 15,62.

Newyork, 3. Febr. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per März 77¾. Weizen per Mai 108½.

Newyork, 3. Febr. Rother Winterweizen per Februar 1 D. 10 C., per März 1 D. 10 C.

Berlin, 4. Febr. Wetter: Regen.

Fonds= und Aktien=Börse.

Berlin, 3. Febr. Der Diskont der Reichsbank ist heute auf 3½ pCt., der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staats auf 4 pCt., gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf 4½ pCt. herabgesetzt worden.

Diese von der Abundenz des internationalen Geldmarkts von Neuem ein beredtes Zeugniß ablegende Maßregel hatte auf die Tendenz unserer Börse bei deren Eröffnung nicht die geringste Einwirkung, denn die Stimmung blieb eine durchweg lustlose und die Kurse neigten mit geringen Ausnahmen in eher noch verstärktem Maße nach abwärts, als in den letzten Tagen, ohne daß hierfür neue, stichhaltige Gründe vorhanden gewesen wären. Die auswärtigen Plätze verharrten gleichfalls zumeist in flauer Tendenz, theilweise beunruhigt durch den Zusammenbruch des Crispischen Ministeriums. Erst allmählich vermochte sich auf Grund von Deckungen, zu denen sich vereinzelt Meinungskäufe gesellten, eine bessere Stimmung Bahn zu brechen, die jedoch nur den kleinsten Theil der anfänglichen Verluste wieder einzubringen vermochte.

Bankaktien lagen fast durchweg still und matter, mehr jedoch die spekulativen als die Kassa=Titres; anfänglich stärker offerirt erwiesen sich Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter und Diskonto=Kommandit.

Inländische Eisenbahnaktien in Marienburgern und Ostpreußen etwas lebhafter beachtet, in Lübeck=Büchenern und Mainzern mehr angeboten. Ausländische Bahnen in ruhiger, ziemlich fester Haltung, nur schweizerische Devisen matt. Montanwerthe nach mattem Beginn befestigt, aber nicht besonders lebhaft. Andere Industriepapiere ruhig, meist wenig verändert. Fremde Fonds still und schwach. Preußische und deutsche Fonds, Pfand= und Rentenbriefe, Eisenbahn=Obligationen 2c. bei regelmäßigem Geschäft meist gut behauptet.

Privatdiskont 2⅝ pCt.

Produkten=Börse.

Berlin, 3. Febr. Die Getreidebörse war heute ziemlich still. **Weizen** wurde trotz fester Newyorker Meldung um ca. 1 M. im Werth herabgesetzt. **Roggen** bei mäßigen Umsätzen anfänglich matt, dann theilweise erholt, so daß nur ein Abschlag von ca. ½ M. bestehen bleibt. **Hafer** bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. **Roggenmehl** in mäßigem Handel etwas schwächer, Schluß befestigt. **Rüböl** unverändert. **Spiritus** loko wenig verändert, 50er etwas höher. Der Frühjahrstermin zog anfänglich 50 Pf. an, gab diesen Aufschlag aber später wieder auf. Herbsttermin beliebt und fester.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilo. Loko geschäftslos. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 185—197 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 194 M., per diesen Monat — M., per Februar=März — bez., per März=April —, per April=Mai 198,25—197,75 bis 198,25 bez., per Mai=Juni 198,75—198,25—198,75 bez., per Juni=Juli 199,5—199,25—199,5 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo. Loko Mittelwaare schwer verkäuflich. Termine niedriger. Gekündigt 250 Tonnen. Kündigungspreis 175,5 M. Loko 165—178 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 174 M., inländischer guter 173—174 ab Bahn bez., per diesen Monat 175,25—175,5 bez., per Februar=März — bez., per März=April — bez., per April=Mai 173,5—173,75—173,25—173 bez., per Mai=Juni 170,5—170 bez., per Juni=Juli 168,75—168,25 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Flau. Große und kleine 135—185 M. nach Qualität. Futtergerste 138—152 M.

Hafer per 1000 Kilo. Loko matter, Mittelsorten flau. Termine matt Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 138 bis 158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 140—146, feiner 148—154 ab Bahn bez., per diesen Monat — nom., per Februar=März —, per März=April — bez., per April=Mai 142,75 bez., per Mai=Juni 143,75 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko behauptet. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 135—148 M. nach Qualität, per diesen Monat — M., per Februar=März — bez., per März=April — bez., per April=Mai 132,5 bez., per Mai=Juni 131,5 nom.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 158—180 M., Futterwaare 137—142 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 24,45 bez., per Februar=März 24,2 bez., per März=April — bez., per April=Mai 23,75 bez., per Mai=Juni — bez., per Juni=Juli— bez., per Juli=August — bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,25 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Februar 13,35 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,25 M.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Unverändert. Gekündigt 700 Zentner. Kündigungspreis 57,8 M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per diesen Monat 57,8 M., per Februar=März — bez., per April=Mai 57,6—57,7 bez., per Mai=Juni 57,7 M., per September=Oktober 57,6 bez.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine ruhig. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — bez. Per diesen Monat — M., per September=Oktober — M., per Oktober=November — M., per November=Dezember — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 71,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 51,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gekündigt 20 000 Liter. Kündigungspreis 51,3 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 51,1—51,5—51,3 bez., per Februar=März — bez., per April=Mai 51,3—51,7—51,3—51,5 bez., per Mai=Juni 50,9—51,3—51,1—51,3 bez., per Juni=Juli 51—51,3—51,1—51,3 bez., per Juli=August 51,3—51,5—51,3—51,5 bez., per August=September 50,4—50,8—50,5—51 bez., per September=Oktober 47,2 bis 47,6—47,4—47,9 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,5—24,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,25—24,5 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechsel v. 3.	
Amsterdam	3½	8 T.	168,55 bz B.
London	3	8 T.	20,32⁵ bz
Paris	3	8 T.	80,65 bz B.
Wien	4½	8 T.	177,95 bz
Petersburg	5	3 W.	235,10 bz
Warschau	5	8 T.	235,35 bz
In Berlin 3½. Lombard 4 u. 4½.			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,13 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,32 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,90 bz
Oestr. Noten 100 fl.	178,40 bz
Russ. Noten 100 R.	235,55 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,70 bz
do. do.	3½	98,50 bz G.
do. do.	3	86,30 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	106,20 bz G.
do. do.	3½	98,50 bz G.
do. do.	3	86,70 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 bz G.
BerlStadt-Obl.	3½	96,40 bz
do. do. neue	3½	96,75 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	94,90 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	116,90 bz
do.	4½	111,00 G.
do.	4	104,30 bz G.
do.	3½	97,00 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	97,00 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	96,80 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,75 bz
Pommer.	3½	97,60 bz B.
do.	4	
Posensch.	4	102,00 B.
do.	3½	96,80 bz B.
Schl. altl.	3½	97,90 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	97,80 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	97,80 G.
do. do. I. H.	4	
Wstp Rittr	3½	97,00 B.
do. neul. II.	3½	97,00 B.
Renten: Pommer.	4	103,10 bz
Posensch.	4	103,10 bz
Preuss.	4	103,10 bz
Schles.	4	103,20 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	103,15 G.
Bayer. Anleihe	4	106,00 G.
Brem. A. 1890	3½	97,50 bz G.
Hmb.Sts. Rent.	3½	97,90 G.
do. do. 1886	3	86,20 bz
do. amortAnl.	3½	98,00 G.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88,20 bz
Prss. Präm-Anl	3½	171,90 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	327,50 bz
Bad Präm.-An.	4	140,75 bz
Bayr Pr.-Anl.	4	142,75 bz

Brnsch.20. T.L.	—	105,90 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	137,50 G.
Dess. Präm.-A.	3½	137,25 G.
Ham. 50 T.-L.	3	139,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,40 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,90 bz
Oldenb. Loose	3	129,80 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	70,30 bz
do. do.	4½	55,50 bz
Bukar.Stadt-A.	5	97,60 bz G.
Buen. Air.G.-A.	5	69,10 bz B.
Chines. Anl.	5½	109,75 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,50 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,90 bz G.
do. 1890	3½	92,40 B.
do. Daira-S.	4	96,10 bz G.
Finnländ. L.	—	60,90 bz
Griech. Gold-A	5	91,70 bz G.
do. cons Gold	4	70,50 bz B.
do. Pir.-Lar.	5	90,40 bz G.
Italien. Rente	5	93,10 bz
Kopenh. St.-A.	3½	94,50 G.
Lissab.St.A.I.II.	4	76,30 G.
Mexikan. Anl.	6	92,80 bz
Mosk. Stadt-A.	5	75,80 bz
Norw. Hyp-Obl	3½	98,25 bz
do. Conv.A.88.	3	87,80 G.
Oest. G.-Rent.	4	97,00 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,25 G.
do. do.	5	91,20 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,20 bz
do. 250 Fl. 54.	4	120,75 bz
do. Kr. 100 (58)	—	329,25 bz
do. 1860er L.	5	125,90 bz
do. 1864er L.	—	326,10 G.
Poln.Pf-Br.I-IV	5	73,00 G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	70,00 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	85,25 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	104,00 bz
Röm. Stadt-A.	4	89,50 bz G.
do. II. III. VI.	4	84,30 bz B.
Rum. Staats-R.	4	86,90 bz
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	100,10 B.
do. do. Rente	4	86,70 bz G.
Rss.Engl.A. 1822 (Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	90,50 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	102,00 G.
do. 1889	4	98,90 bz
do. 1880	4	98,20 bz
Russ. Goldrent	6	107,50 B.
do. 1884 stpfl.	5	197,10 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	75,90 bz
III. Orient 1879	5	77,20 bz
Nikolai-Obl.	4	99,25 bz G.
Pol. Schatz-O.	4	94,25 bz
Prä.-Anl. 1864	5	175,00 B.
do. 1866	5	164,90 bz G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,90 B.
do. neue	4½	102,60 G.
Schwedische	3½	95,30 bz G.
Schw.d. 1890	3½	95,00 bz B.
do. 1888	3	87,30 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,80 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	94,90 bz
do. Rente	5	89,60 G.
do. do. neue	5	89,80 G.
Stockh. Pf. 87.	4	100,00 G.
do. St.-Anl. 87	3½	92,50 G.
Span. Schuld	4	75,75 bz G.
Türk.A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,60 B.
do. do. C.	1	18,80 G.
do. do. 90	4	74,00 bz G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	78,60 bz G.
do. Eg Trib-Anl	4½	
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	92,60 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,90 bz B.
do. do do.	4½	102,20 G.
do. Papier-Rnt.	5	89,60 B.
do. Loose	—	257,50 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	89,20 G.
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2⅝	71,00 bz
Altenbg.-Zeitz	8⁴⁄₁₅	176,25 bz
Crefelder	4½	101,80 bz
Crefld-Uerdng	0	42,75 bz
Dortm.-Ensch.	3¾	99,75 G.
Eutin-Lübeck	1½	53,10 bz G.
Frnkf.-Güterb.	½	93,60 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	225,00 bz
Lübeck-Büch.	7¾	167,80 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	119,00 bz
Marnb.-Mlawk.	⅛	63,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,00 G.
Ostpr. Südb.	3	87,20 bz
Saalbahn	⅛	40,50 bz
Stargrd-Posen	4½	102,75 bz B.
Weimar-Gera	0	24,25 bz G.
Werrabahn	3	78,80 B.
Albrechtsbahn	1	37,80 B.
Aussig-Teplitz	18½	456,00 G.
Böhm. Nordb.	7	123,75 bz
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	77,80 bz
Buschtherader	8	218,00 G.
Canada Pacifb.	3	73,80 bz
Dux-Bodenb.	7½	241,75 bz G.
Galiz. Karl-L.	4	93,70 B.
Graz-Köflach	7	121,50 G.
Kaschau-Od.	4	76,90 B.
Kronpr. Rud.	4¾	92,00 bz
Lemberg-Cz.	6¾	103,60 bz B.
Oesterr. Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	78,25 bz
do. Nordw.	4¾	95,10 G.
do. Lit.B.Elb.	5½	102,00 bz G.
Raab-Oedenb.	½	32,75 G.
Reichenb.-P.	3,81	
Südöstr. (Lb.)	1⅗	57,60 bz
Tamin-Land	0	2,00 G.
Ungar.-Galiz.	5	88,00 bz
Balt. Eisenb.	3	69,30 G.
Donetzbahn	5	103,10 G.
Ivang. Domb.	5	103,10 G.
Kursk-Kiew	10,44	196,00 bz
Mosco-Brest	3	73,40 bz
Russ. Staatsb.	5	130,60 bz
do. Südwest.	5⅔	86,00 B.
Warsch-Teres	5	104,25 bz
do. Wien.	15	230,50 bz
Weichselbahn	5	77,30 bz
Amst.-Rotterd.	6⅖	134,25 bz
Gotthardbahn	7⅕	
Ital. Mittelm.	5½	102,00 bz G.
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,50 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	62,70 bz B.
Schweiz. Centr	6⅗	
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm-Colberg	4½	112,25 bz G.
Bresl-Warsch.	2¼	55,50 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	102,75 G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	88,25 bz
Dortm.-Ensch.	4½	113,00 bz G.
MarienbMlawk	5	110,25 G.
Mecklb. Südb.	4	31,25 B.
Ostpr. Südbah	5	113,10 bz G.
Saalbahn	5	108,90 bz
Weimar-Gera	3⅓	88,90 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	102,00 bz
do. 90	3½	96,70 bz
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III.S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	
do. Em.v. 1879	4½	
do Niedrs Zwg	3½	95,25 bz
do (StargPos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	92,25 G.
BuschGold-Ob	4½	104,00 B.
Dux-Bodenb. I.	5	92,00 bz G.
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	100,80 B.
Franz.-Josefb.	4	
Gal KLudwg. g.	4½	88,90 B.
do. do. 1890	4	85,00 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	98,50 B.
Kronp Rudolfb	4	85,10 B.
do. Salzkammg	4	100,70 bz
Lmb Czernstfr	4	81,40 bz B.
do. do. stpfl.	4	74,40 G.
Oest. Stb. alt, g	3	85,25 B.
do. Staats-I. II	5	107,20 G.
do. Gold-Prio.	4	100,30 bz G.
do. Lokalbahn	4½	85,80 B.
do. Nordwestb	5	94,60 G.
do. NdwB.G.-Pr	5	108,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	93,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,25 B.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	68,00 bz
do. Obligation.	5	104,90 G.
do. Gold-Prior.	4	98,60 "
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.		
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,80 G.
Kozlow-Wor. g.	4	94,30 bz G.
Kursk-Chark. 89	4	94,50 bz G.
do. Chark.As.(O)	4	94,00 bz G.
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	94,50 bz G.
Losowo-Sebast.	5	98,80 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,90 bz
do. Kursk gar.	4	89,50 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	95,60 bz
do. Smolensk g.	5	100,90 bz G.
Orel-Griasy conv	4	93,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	94,50 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	100,80 bz
Rybinsk-Bolog.	5	98,00 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,80 bz
Südwestb. gar.	4	96,10 bz
Transkaukas. g.	3	83,70 G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,10 bz
Warsch-Wien n.	4	97,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,90 bz G.
Zarskoe-Selo	5	94,50 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,40 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,00 bz
do. Lit. B.	5	91,90 B.
Süd-Ital. Bahn	3	60,50 B.
Central-Pacific	5	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,40 B.
Northern Pacific	6	113,40 G.
San Louis-Francisco	6	106,75 G.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,00 B.
do. do. II.	3½	108,40 bz
do. do. III. abg.	3½	98,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	97,25 G.
do. do. V. abg.	3½	93,10 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 bz G.
do. do.	4	100,75 bz G.
do. do.	3½	94,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,75 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,90 bz
Meininger Hyp Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,25 G.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,50 bz G.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,90 bz
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	114,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,10 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,60 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,70 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 B.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,70 B.
Pr.Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	113,40 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,80 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	100,80 bz G.
do. do. do.	3½	94,10 bz
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	104,10 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	99,75 bz
do do. (rz. 100)	4	99,00 bz

Bankpapiere.		
B. f. Sprit-Prod. H	2½	73,50 bz
Berl. Cassenver.	6	136,75 G.
do. Handelsges.	12	159,75 bz G.
do. Maklerver.	10	130,40 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	163,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	105,75 bz
do. Wechslerbk.	7	104,40 bz
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	156,60 bz G.
do. do. junge		
Deutsche Bank	10	162,60 bz B.
do. Genossensch	8	126,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6¼	112,25 B.
Disc.-Command.	14	214,60 bz
Dresdener Bank	11	158,10 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	0	88,30 G.
Internat.-Bank	9	107,75 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	99,60 bz
Leipziger Credit	12	200,90 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅖	111,50 bz B.
Maklerbank	9	126,00 bz G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	129,25 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,10 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	113,40 bz
Nationalbk. f. D.	10	137,90 bz B.
Nordd. Grd.-Crd.	0	88,25 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	105,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	121,75 G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	155,00 bz B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,25 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7½	384,00 G.
do. Leihhaus	10	114,00 bz
Reichsbank	7	140,60 bz
Russische Bank	6⅕	84,90 bz
Schles. Bankver.	8	122,50 G.
Warsch Comrzb.	9	100,00 G.
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	10	177,80 bz G.
Anglo Ct. Guano	12½	159,30 bz
Bauges.: Berl.-Charl.	4	137,40 bz
City St.-Pr.	5	89,00 B.
Dtsche. Bau.	3¼	87,10 G.
Hann. St.-P.	4	79,80 bz
Bauges. Humb.	8	123,50 bz
Moabit	7	118,50 B.
Passage	5½	75,00 bz G.
U. d. Linden	0	24,50 G.
Berl. Elektr-W.	10	182,80 bz G.
Berl. Lagerhof	0	91,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	120,00 G.
Ahrens Br., Mbt	0	66,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	71,80 B.
Schultheiss-Br	16	281,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4⅘	101,75 bz B.
Deutsch. Asph.	3	71,00 G.
Dynamit Trust.	8½	160,10 bz G.
Erdmannsd. Sp	6½	93,00 G.
Fraust. Zucker	0	110,00 bz B.
Glauz. do.	8⅔	116,50 bz G.
Gummi Harbg.-Wien	29	284,75 B.
do. Schwanitz	14½	193,75 G.
do Voigt Winde	6	137,00 bz G.
do. Volpi Schlüt	6½	106,00 bz
Hemmoor Cem	13	134,50 bz
Köhlm. Strk.	14	221,00 G.
Körbisdf. Zuck.	5	111,00 G.
Löwe & Co.	18	303,00 bz
Bresl. Linke	12	172,10 bz
do. Hofm.	12	166,10 bz
Germ-Vrz.-Akt	—	102,00 bz G.
Görlitz cv.	13	155,00 B.
Görl. Lüdr	13	173,60 bz
Grusonwrk.	5	156,00 bz G.
H. Paucksch	8	99,25 G.
Schwarzkopff.	16	272,00 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	119,00 bz G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	120,00 B.
do. Portl.-Cem	10	116,00 bz G.
Oppeln Cem-F.	7	107,30 B.
do. (Giesel)	10	118,25 bz
Gr. Berl. Pferdb	12½	249,50 bz G.
Hamb. Pferdeb	5	124,50 B.
Potsd. cv Pfdrb	5½	111,00 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	80,50 bz
Schles. Cem.	14½	139,50 bz G.
Stett Bred. Cem	7	138,50 G.
do. Chamott.	25	214,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	178,10 bz G.
Berzelius	6½	118,00 G.
Bismarckhütte	18	158,00 bz
Boch Gussst-F.	10	142,00 bz
Donnersmrck	4	105,60 bz
Dortm. St-Pr.A	4	82,60 bz
Gelsenkirchen	7	176,80 bz G.
Hibernia	8½	190,80 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	68,00 bz G.
Inowracl. Salz	0	43,60 bz G.
König u. Laura	11	135,00 bz
Lauchham. cv.	13	144,00 G.
Louis. Tief St Pr	13	163,00 bz
Oberschl. Bd.	6	86,10 bz
do. Eisen-Ind.	14	154,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	80,00 bz B.
Riebeck. Mont.	15	187,75 bz G.
Schles. Kohlw.	0	61,60 bz G.
do. Zinkhütt.	13	185,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	13	185,25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2½	67,10 bz G.
do. St.-Pr.	7½	128,25 bz G.
Tarnowitz cv.	0	
do. do. St.-Pr.	7	67,90 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.